

UWE OMMER

INTIM MIT DER KAMERA

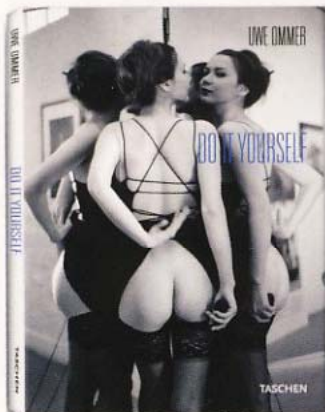
Freiheit kann ein Fluch sein: Etwa wenn man einsam vor der Kameralinse posiert und spontan etwas Kreatives erschaffen soll. Hier aber brachte sie Segen.



Nicht jeder Babysitter wird belohnt, wenn er die Abwesenheit der Eltern für erotische Selbstporträts nutzt. Anders bei dem Fotografen Uwe Ommer. Er fand den Babysitter Luna, als sie in den hochhackigen Schuhen seiner Frau vor dem Badezimmerspiegel posierte. Mit einer alten Polaroid-Kamera in der Hand verewigte sie ihr kleines Abenteuer. Die herumliegenden Fotobücher hätten sie dazu inspiriert, erklärte sie Ommer ohne Umschweife. Dieser führte die Idee in der Fotoserie „Do it yourself“ weiter – und erhöhte Lunas Honorar. Die Models sollten mit der Kamera alleine im Raum bleiben. Auch den Zeitpunkt, wann sie auslösen, konnten sie selbst bestimmen. Damit hatten sie alle Freiheit, sich in Szene zu setzen: Wie ein Regisseur gab Ommer nur die Beleuchtung und die Umgebung vor, während die Models wie Schauspielerinnen ihre Rolle spielten. Dies erwies sich als ähnlich kompliziert, wie den Befehl „Sei spontan!“ locker auszuführen. Laut Ommer dauerte es manchmal ewig, bis der Film voll war. Tatsächlich fiel einigen Frauen nichts ein, was man alleine vor dem Spiegel anstellen kann. In diesen Fällen musste der Fotograf einspringen und genauere Vorgaben machen. In den Aufnahmen wird immer wieder sichtbar, was die Kreativität wohl am meisten lähmte – das Auge der Kamera. Mal erscheint das Gerät als Schlagschatten an der Wand, mal zeigt es sich im Spiegel hinter der Porträtierten. Wie ein stummer Voyeur steht es da und fordert sein Bild ein, statt wie ein Fotograf anzuleiten oder herauszufordern. Um so selbstsicherer und leidenschaftlicher mussten die Models bei der Sache sein, damit ein Foto gelang. Letztendlich entstanden genug, um 256 Seiten von Ommers neuem Fotobuch zu füllen.

www.uweommer.eu

DO IT YOURSELF



In seinem neuen Werk „Do it yourself“ tritt der Fotograf Uwe Ommer in den Hintergrund. Er hat die Aufnahmeumgebung zwar technisch arrangiert. Doch den Moment des Auslösens hat er den Frauen überlassen – der Kabelauslöser ist daher immer im Bild zu sehen. Dadurch ergibt sich der reizvolle Eindruck, als würden sie ihre eigenen Fantasien fotografieren. Doch mindert diese Täuschung nicht die Bildwirkung. Im Gegenteil: In ihr wird der Stil Ommers meisterhaft kombiniert mit den eigenständigen Blicken und Gesten der Frauen. Tatsächlich wussten einige so genau was sie wollten, dass er überhaupt nicht eingreifen musste.

Uwe Ommer: Do it yourself. Taschen Verlag 2007, 256 Seiten, ISBN 978 3 8228 5628 4, Preis: 29,99 Euro

